

Liestal, 17. März 2026/*FKD*

Stellungnahme

Vorstoss	Nr. 2025/514
Motion	von Alain Bai
Titel:	Keine Motorfahrzeugsteuern für Fahrzeuge der Gemeinden
Antrag	Motion als Postulat entgegennehmen und gleichzeitig abschreiben

Begründung

Die Motion fordert, dass das Motorfahrzeugsteuergesetz ([SGS 341](#)) dahingehend angepasst werden soll, dass die Gemeinden keine Motorfahrzeugsteuern und Aufwandgebühren für die in ihrem Eigentum stehenden Motorfahrzeuge bezahlen.

Begründet wird dieses Ansinnen damit, dass der Kanton ebenfalls keine Motorfahrzeugsteuern und Aufwandgebühren bezahlt (§ 3 Abs. 1 des Motorfahrzeugsteuergesetzes) und der Regierungsrat den Bund in § 8 Abs. 1 lit. a der Verordnung zum Motorfahrzeugsteuergesetz ([SGS 341.11](#)) ebenfalls davon befreit habe. Zu diesen Begründungen will sich der Regierungsrat wie folgt äussern:

Steuerbefreiung der Fahrzeuge des Bundes:

Der Bund hat die Steuerbefreiung von Fahrzeugen des Bundes selbst in Artikel 105 Absatz 4 des eidgenössischen Strassenverkehrsgesetzes ([SGS 741.01](#)) festgelegt. Der Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft verfügt über keine Kompetenz, die Fahrzeuge des Bundes von der Motorfahrzeugsteuer zu befreien. In der Verordnung zum Motorfahrzeugsteuergesetz ist der Sachverhalt rein informativ und auf Grundlage der Bundesregelung aufgeführt.

Es zeigt sich somit: Auch wenn der Regierungsrat wollte, aufgrund der Bestimmung im Strassenverkehrsgesetz des Bundes, könnte er die Fahrzeuge des Bundes nicht besteuern.

Steuerbefreiung der Fahrzeuge des Kantons:

Die kantonalen Fahrzeuge sind gemäss § 3 Abs. 1 des Motorfahrzeugsteuergesetzes von der Motorfahrzeugsteuer befreit, weil eine allfällige Erhebung von Motorfahrzeugsteuern bei den kantons-eigenen Fahrzeugen direkt wieder in die Staatsrechnung flösse. Mit anderen Worten: Es würde sich um ein Nullsummenspiel mit beträchtlichem administrativem und personellem Aufwand handeln, wenn der Kanton seine Fahrzeuge besteuern und die Mittel wieder direkt der Staatskasse zuleiten würde. Einerseits müssten also die Budgets derjenigen Dienststellen aufgestockt werden, welche über Fahrzeuge verfügen und diese Mittel würden dann andererseits als zusätzliche Einnahmen bei der Motorfahrzeugsteuer eingehen.

Die Fahrzeuge der Gemeinden nutzen die vom Kanton erstellten und betriebenen Strassen genauso wie private Fahrzeughalter. Entsprechend erachtet es der Regierungsrat als angemessen, dass die Gemeinden wie die privaten Fahrzeughalter mittels der bei ihnen erhobenen Motorfahrzeugsteuer ebenfalls zur Finanzierung der Kantonsstrassen beitragen. Ebenso verhält es sich mit den Aufwandgebühren, welche den Aufwand decken, der mit den entsprechenden Arbeiten für das Ausstellen von Fahrzeugausweisen, der Kontroll- und Wechselschildabgabe etc. verbunden ist.

§ 4 Abs. 1 des Motorfahrzeugsteuergesetzes zeigt auf, dass die Motorfahrzeugsteuern für die Strassenaufwendungen des Kantons zu verwenden sind, diese aber nicht übersteigen dürfen:

«Der Gesamtertrag der Motorfahrzeugsteuern zuzüglich weiterer anrechenbarer Erträge darf die über einen mehrjährigen Zeitraum gerechneten durchschnittlichen Aufwendungen des Kantons für Strassenbau, einschliesslich Zinsen und Abschreibungen, Strassenunterhalt, Verkehrspolizei und weitere, in Zusammenhang mit dem Motorfahrzeugverkehr stehende Dienste, nicht übersteigen».

Der Regierungsrat hat dem Landrat mit der Vorlage [2024/227](#) «Vergleichbarkeit der Strassenrechnung» aufgezeigt, dass bei den Kantonsstrassen die Summe der diesen zurechenbaren Erträge schon heute vollumfänglich wieder für die Kantonsstrassen aufgewendet wird. Über einen längeren Zeitraum betrachtet besteht hier sogar eine, wenn auch kleine, Lücke zwischen Einnahmen und Ausgaben: Die Erträge sind über einen langjährigen Zeitraum betrachtet etwas tiefer als die Ausgaben (siehe Beilage auf der Folgeseite).

Der Kanton erzielt mit der Besteuerung der Gemeindefahrzeuge einen Betrag von rund 350'000 Franken jährlich. Hinzu kommen Aufwandgebühren für Fahrzeugausweise und Kontrollschilder von geschätzt 10'000 bis 20'000 Franken jährlich. Sollen die Kantonsstrassen angemessen finanziert werden, kann der Kanton auf diese Mittel nicht verzichten. Sollten sie wegfallen, müssten diese Einnahmen anderweitig kompensiert werden.

Fazit:

1. Eine Besteuerung der kantonseigenen Fahrzeuge wäre wirkungslos, weil dieses Geld direkt wieder in die Staatskasse zurückfliessen würde.
2. Der Bund ist aufgrund der Bundesgesetzgebung steuerbefreit, der Kanton hat diesbezüglich keine Handhabe.
3. Die Gemeinden nutzen die kantonalen Strassen grundsätzlich so, wie sie auch von privaten Fahrzeugen genutzt werden. Der Kanton ist für die Vornahme von Investitionen und den Betrieb des kantonalen Strassennetzes auf diese Mittel angewiesen. Dies zeigt auch die vom Kanton jährlich nachgeführte Strassenrechnung: Diese zeigt auf, dass über einen längeren Zeitraum gesehen die Einnahmen die Ausgaben nicht ganz decken.

Aufgrund obiger Ausführungen beantragt der Regierungsrat dem Landrat, die Motion [2025/514](#) als Postulat entgegenzunehmen und gleichzeitig abzuschreiben.

Ergebnis der Einnahmen-/Ausgabenrechnung für die Kantonsstrassen im Zeitraum 2002-2024

KoA	Bezeichnung	Total in tausend Franken																							Durchschnitt 2002-2024
		2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	
30	Personalaufwand inkl. Sozialbeiträge Mab	- 39'258	- 41'938	- 36'795	- 41'494	- 41'230	- 40'962	- 39'361	- 36'310	- 37'227	- 37'233	- 37'494	- 38'514	- 37'242	- 36'321	- 35'490	- 34'899	- 32'687	- 33'797	- 33'072	- 34'206	- 34'171	- 35'969	- 37'592	
31	Sachaufwand	- 28'657	- 28'372	- 28'316	- 29'283	- 30'907	- 30'609	- 28'397	- 31'813	- 26'893	- 29'180	- 25'958	- 25'394	- 26'129	- 25'164	- 21'895	- 24'287	- 24'854	- 30'892	- 26'206	- 27'262	- 27'865	- 32'273	- 28'456	
34/36	Restlicher Aufwand	- 445	- 418	- 414	- 503	- 337	- 403	- 731	- 656	- 1'148	- 747	- 371	- 614	- 634	- 669	- 521	- 292	- 334	- 400	- 375	- 388	- 348	- 335	- 371	
BeBu	ARBEITSPLATZ-/GEMEINKOSTEN (34% auf Pos. 30)	- 13'354	- 13'447	- 12'509	- 14'107	- 14'017	- 13'926	- 13'382	- 12'344	- 12'656	- 12'658	- 12'747	- 13'094	- 12'661	- 12'348	- 12'066	- 11'865	- 11'113	- 12'898	- 11'244	- 11'629	- 11'617	- 12'229	- 12'780	
3	KOSTEN vor Kapitaldienst	- 81'714	- 84'175	- 78'034	- 85'387	- 86'491	- 85'900	- 81'871	- 81'278	- 77'924	- 79'818	- 76'570	- 77'616	- 76'666	- 74'502	- 69'972	- 71'343	- 68'988	- 77'987	- 70'897	- 73'485	- 74'001	- 80'806	- 79'199	
42/46	Ertrag MFK	+ 6'553	+ 8'190	+ 8'865	+ 9'225	+ 9'147	+ 8'738	+ 8'854	+ 8'535	+ 8'337	+ 8'239	+ 8'334	+ 8'322	+ 8'584	+ 8'615	+ 8'880	+ 8'622	+ 8'490	+ 8'722	+ 8'732	+ 7'827	+ 7'834	+ 8'574	+ 8'541	
427	Bussen Polizei	+ 5'966	+ 5'511	+ 7'318	+ 6'485	+ 6'061	+ 6'111	+ 8'120	+ 5'434	+ 3'732	+ 4'271	+ 5'821	+ 5'000	+ 4'748	+ 6'042	+ 6'770	+ 5'821	+ 4'611	+ 4'310	+ 3'497	+ 3'922	+ 4'136	+ 3'362	+ 4'805	
46	Kant. Verkehrssteuer	+ 70'898	+ 72'556	+ 73'286	+ 75'230	+ 76'876	+ 77'733	+ 78'887	+ 81'314	+ 82'052	+ 82'588	+ 84'278	+ 85'803	+ 86'352	+ 87'355	+ 87'896	+ 88'757	+ 91'026	+ 94'684	+ 97'621	+ 100'245	+ 102'026	+ 104'616	+ 106'471	
46	Anteil Mineralölsteuer (Bund)	+ 11'020	+ 10'469	+ 10'415	+ 10'635	+ 10'635	+ 10'635	+ 11'162	+ 11'338	+ 9'677	+ 10'327	+ 10'632	+ 11'436	+ 11'952	+ 11'992	+ 11'952	+ 12'216	+ 11'139	+ 10'134	+ 3'337	+ 3'175	+ 2'889	+ 3'778	+ 3'947	
46	Restl. Ertrag TBA, v.a. Treibstoffverkauf	+ 6'331	+ 7'036	+ 8'308	+ 8'492	+ 9'426	+ 8'931	+ 8'693	+ 7'770	+ 7'677	+ 8'635	+ 9'079	+ 8'060	+ 7'850	+ 5'696	+ 6'022	+ 5'434	+ 6'227	+ 6'036	+ 6'331	+ 7'192	+ 4'689	+ 3'954	+ 4'298	
46	Ertrag LSVA (Bund)	+ 7'061	+ 6'227	+ 6'180	+ 11'950	+ 11'591	+ 11'855	+ 12'211	+ 11'034	+ 12'622	+ 12'655	+ 12'319	+ 12'732	+ 12'627	+ 12'316	+ 12'381	+ 13'815	+ 13'319	+ 12'837	+ 11'905	+ 12'732	+ 12'653	+ 12'740	+ 12'862	
4	ERTRAG	+ 107'829	+ 109'989	+ 114'372	+ 122'017	+ 123'736	+ 124'003	+ 127'927	+ 125'425	+ 124'097	+ 126'715	+ 130'463	+ 131'353	+ 132'113	+ 132'016	+ 133'901	+ 134'665	+ 134'812	+ 136'723	+ 131'423	+ 135'093	+ 134'227	+ 137'024	+ 140'924	
	SALDO EINNAHMEN/AUSGABEN vor Nettoinvestitionen	+ 26'115	+ 25'814	+ 36'338	+ 36'630	+ 37'245	+ 38'103	+ 46'056	+ 44'147	+ 46'173	+ 46'897	+ 53'893	+ 53'737	+ 55'447	+ 57'514	+ 63'929	+ 63'322	+ 65'824	+ 58'736	+ 60'526	+ 61'608	+ 60'226	+ 56'218	+ 61'725	50'271
	NETTOINVESTITIONEN	- 54'833	- 69'126	- 64'062	- 49'756	- 38'065	- 64'915	- 47'822	- 42'738	- 44'869	- 47'027	- 43'151	- 54'855	- 39'206	- 55'146	- 71'723	- 27'752	- 33'653	- 60'772	- 81'764	- 40'539	- 52'691	- 39'711	- 41'260	50'671
	SALDO EINNAHMEN/AUSGABEN KANTONSSTRASSEN	+ -28'718	+ -43'312	+ -27'724	+ -13'126	+ -820	+ -26'812	+ -1'766	+ 1'409	+ 1'304	+ -130	+ 10'742	+ -1'118	+ 16'241	+ 2'368	+ -7'794	+ 35'570	+ 32'171	+ -2'036	+ -21'238	+ 21'069	+ 7'535	+ 16'507	+ 20'465	-401
	Kostendeckungsgrad in %	48%	37%	57%	74%	98%	59%	96%	103%	103%	100%	125%	98%	141%	104%	89%	228%	196%	97%	74%	152%	114%	142%	150%	99%

Die Tabelle zeigt auf:

1. Die den Strassen zurechenbaren Einnahmen (und somit auch die Bussen) wurden im Zeitraum 2002 bis 2024 vollumfänglich für die Kantonsstrassen aufgewendet.
2. Die Einnahmen lagen über die Jahre 2002-2024 jährlich im Durchschnitt rund 400'000 Franken unter den Ausgaben. Das bedeutet: Die Kantonsstrassen finanzierten sich über diesen Zeitraum zwar annähernd nicht aber vollständig über die ihnen zurechenbaren Einnahmen. Der Kanton ist somit für die Finanzierung der Investitionen sowie den Betrieb der Kantonsstrassen auf die nach geltender Gesetzgebung eingehenden Einnahmen angewiesen.